

# Taking the chance

## 1 Jahr, um zu bekommen, was du willst

Von abgemeldet

### Kapitel 4: Die Herausforderung

Hi Leute!

Ich weiß es hat ziemlich lang gedauert, aber ich habe so viel um die Ohren gehabt in letzter Zeit. Schule und so \*seufz\*

Na ja, hier auf jeden Fall der nächste Teil, ich hoffe er gefällt euch- die Bladebreakers haben jetzt ein ganzes Kapitel für sich allein.

~~~~~  
~~~

Die erste Woche im Hotel "Esperanza" steht ganz und gar nicht im Zeichen des Trainings. Stattdessen dankt man- in den Hauptfällen eher Frau- an weitaus wichtigere, schwerwiegende Dinge: Das Zulegen neuer, modisch perfekter Bekleidungsutensilien, kurz Shopping.

So kam es, dass sich die Gebrüder Kon von zwei kaufwütigen pinkhaarigen Ladies dazu "überreden" ließen, sie zu begleiten.

Währenddessen kommt es zu einer höchst seltsamen Situation zwischen Tanja und Tala, die damit endet, dass sie sich beinahe küssten, (un)glücklicherweise wurden sie aber im entscheidenden Augenblick von Salima unterbrochen.

#### Die Herausforderung

Max schlug die Augen auf. Er lag in seinem großen Bett und blickte mit einem müden Blick auf den Wecker neben ihm.

Es war sieben Uhr morgens. Max seufzte. Kai hatte eine Trainingseinheit für halb neun angesetzt und er wollte unbedingt davor noch in den Swimming- Pool und dort ein paar Runden schwimmen. Also stand er wehmütig auf und zog sich an.

Beim Herauslaufen aus dem Zimmer fiel sein Blick in einen Spiegel.

"Oh mein Gott.", dachte er, "Maxi, du siehst aus, als ob du nächtelang durchgemacht hättest." Er seufzte abermals. "Ach was soll's. Heute ist sowieso noch Training."

Er verließ sein Zimmer und begab sich in den sechsten Stock. Als er die Tür zum Raum, in dem sich der Pool befand, öffnete, hörte er bereits das Geräusch von spritzendem Wasser.

Max war überrascht. Er hätte nicht gedacht, dass noch jemand um diese frühe Zeit aufstand und schwimmen ging.

"Na ja.", dachte er, "Der Pool wird schon groß genug für zwei sein."

Mit diesem Gedanken trat er ein. Zuerst konnte er niemanden entdecken. Hatte er sich das Geräusch nur eingebildet? Suchend blickte er sich um.

Da sah er plötzlich einen dunklen Punkt im Wasser, kurz darauf tauchte das blonde Mädchen auf. Rebecca.

Max wurde mulmig zumute. Mit ihr hatte er jetzt nun wirklich nicht gerechnet.

Die Australierin bemerkte ihn. "Guten Morgen!", rief sie ihm fröhlich zu.

"Morgen!", gab Max ein wenig unsicher zurück. Dann riss er sich zusammen und sagte mit festerer Stimme: "Ich habe nicht gedacht, dass noch jemand mitten in der Nacht hier sein würde."

Rebecca lächelte. "Ich habe auch nicht mit dir gerechnet, Max."

"Na ja.", Max wuschelte sich durch die Haare. "Wir haben nachher gleich Training deshalb..." Rebecca lachte. "Ich verstehe. Na dann." Sie machte eine einladende Geste und bedeutete Max auch ins kühle Nass zu steigen.

Max wurde ein wenig rot um die Nase. Ein klein wenig unangenehm war es ihm schon. Und Rebeccas hellroter Bikini änderte definitiv nichts daran.

Er drehte sich um und zog seinen Bademantel, unter dem er nur seine Badehose trug, auszuziehen.

Rebecca beobachtete ihn heimlich. Er sah so süß aus. Schon als er hereingekommen war und sie ihn gesehen hatte, war ihr das aufgefallen. Die verwuschelten Haare, die ihm ins Gesicht fielen und die Augen, die er vor Müdigkeit noch halb geschlossen gehabt hatte.

Dieser Anblick hatte sie irgendwie berührt. Und sie hatte so ein komisches Gefühl in sich gespürt.

Genau dieses verstärkte sich jetzt, als sie sah wie er mit dem Rücken zu ihr seinen weißen Bademantel auszog und auf eine der Liegen legte, die um den Pool herum standen.

Dann drehte er sich zu ihr um. Er trug blaue Badeshorts und blickte sie ein wenig unsicher an. Schließlich rührte er sich und stieg zu ihr ins Wasser.

Rebecca lächelte und schwamm seelenruhig weiter ihre Runden. Max sah ihr nach und begann dann ebenfalls zu schwimmen. Irgendwann ließ er sich einfach auf dem Rücken treiben.

Als er seinen Kopf zur Seite drehte, sah er Rebecca neben sich. Genau wie er ließ sie sich treiben. Sie schien ein wenig außer Atem, ihr Brustkorb hob und senkte sich schneller als der von Max.

"Hast du dich überanstrengt?", fragte er sie. Rebecca sah ihn verwundert an.

"Wie kommst du denn darauf?", fragte sie ein wenig zu ungläubig. Sie seufzte. "Du hast Recht. Ehrlich gesagt, habe ich versucht mit dir mitzuhalten, aber es scheint wohl so, als ob du eine bessere Kondition hättest."

"Das glaube ich nicht.", munterte Max sie auf, "Du warst immerhin schon vor mir hier."

Rebecca sah ihn lächelnd an. "Da hast du vielleicht Recht." Sie schien kurz zu überlegen. "Ich glaube ich sollte jetzt hier raus gehen, ich habe jetzt wirklich Hunger." Max schwamm zum Rand. Er stützte sich ab und zog sich aus dem Wasser. "Also gehen wir frühstücken?", fragte er freundlich und hielt ihr die Hand hin.

Rebecca sah ihn kurz überrascht an. "Gerne." Sie ergriff seine Hand und ließ sich von ihm aus dem Schwimmbad ziehen. "Danke.", lächelte sie und sah ihm in die Augen. "Gehen wir." Max grinste. Er nahm seinen Bademantel und reichte Rebecca ein Handtuch, das er entdeckt hatte.

"Vielleicht sollten wir uns doch erstmal duschen und umziehen. Was meinst du?"

Rebecca kicherte. "Du hast Recht.", meinte sie, "Sollen wir uns dann nachher im

Frühstücksraum treffen?"

"Ich bin in 5 Minuten fertig.", meinte Max lächelnd.

Rebecca grinste ihn amüsiert an. "Dann wirst du wohl ein paar Minuten länger auf mich warten müssen. Ich brauche nämlich länger." Ein breites Grinsen erschien auf Max' Gesicht. "Frauen.", lachte er. "Keine Angst, ich warte auf dich.", fügte er hinzu.

Rebecca sah ihm kurz in die Augen. "Bis gleich." Sie drehte sich um, wandte sich aber noch einmal kurz um. "Kommst du morgen früh wieder schwimmen?", wollte sie gespannt wissen.

Max sah sie verwundert an. Eigentlich hatte er es nicht vorgehabt, aber wenn sie ihn schon so lieb fragte...

"Klar.", sagte er möglichst lässig.

"Schön, dann wirst du mit mir um die Wette schwimmen müssen. Einmal zumindest." Sie grinste, warf ihre nassen Haare in den Nacken und ging davon.

Max schüttelte leicht grinsend den Kopf und rannte in sein Zimmer, um sich fertig zu machen.

Dort angekommen warf er den Bademantel auf den Boden seines Bades, zog sich aus und duschte so schell wie noch nie. Jetzt war es acht Uhr. Das heißt er hatte noch genau eine halbe Stunde bevor er trainieren musste.

Max sprang aus der Dusche und zog sich innerhalb von wenigen Sekunden an. Vor seinem Spiegel versuchte er seine Haare zu bändigen und als er einigermaßen zufrieden war, sprintete er aus dem Hotelzimmer. Kurze Zeit später war er im Frühstückssaal.

Natürlich war Rebecca O' Connor noch nicht da. Max setzte sich an einen kleinen Tisch und wartete. Bald wurde er ungeduldig und kam dann auf die Idee schon mal Essen zu holen. Er beschloss auch für Rebecca einen Teller mit den vielen Leckereien zu füllen. Leider wurde er mit einem Problem konfrontiert. Er hatte keine Ahnung, was die Blonde mochte. Letztendlich wählte er spontan aus.

Gerade als er mit zwei vollbepackten Tellern an den Tisch zurückkam, erschien Rebecca im Saal. Sie sah sich suchend um und entdeckte schließlich Max, der ihr bereits zuwinkte. Neben ihm ließ sie sich auf einen Stuhl fallen.

"Das hat doch gar nicht so lange gedauert.", begann Max plötzlich.

"Was?", Rebecca sah ihn verwirrt an.

"Du hast doch gar nicht so lange gebraucht, um dich fertig zu machen.", erklärte Max.

"Oh, ach so.", meinte Rebecca. Sie deutete auf ihre Haare, die sie zu einem Knoten zusammengebunden hatte. "Ich habe meine Haare nicht geföhnt."

Max sah sie von der Seite an. Er musste zugeben, dass ihm diese einfache Frisur gefiel. Wenn er sie von der Seite sah, konnte er ihren Nacken sehen. Erst jetzt fiel ihm auch auf, dass sie große goldene Creolen trug.

"Max?" Er blinzelte kurz und kehrte in die Realität zurück.

"Was?", fragte er zerstreut.

Rebecca deutete auf die über und über beladenen Teller. "Hast du so großen Hunger?", fragte sie.

"Nein, natürlich nicht." Max winkte ab und stellte einen Teller vor Rebecca. "Der hier ist für dich."

Rebecca strahlte. "Das ist ja total lieb von dir!", quietschte sie und legte kurz eine Hand auf seinen Arm. "Danke! Woher wusstest du, dass ich diese Mohnhörnchen mag?"

Max zuckte mit den Schultern. "Ich habe spontan einfach alles aufgestapelt, was ich auch gerne esse." Die Stelle an seinem Arm, an dem sie ihn berührt hatte, glühte.

Er riss sich von ihrem Gesicht los und begann seine Pfannkuchen zu essen. Rebecca stupste ihn an. "Hey, Max." Er sah fragend auf.  
"Danke.", sagte die Blonde schlicht. Ihre Augen leuchteten.  
"Für was denn?", fragte er mit verwirrtem Blick.  
"Für diesen wundervollen Start in den Tag." Sie lächelte. "Jetzt wird es bestimmt ein schöner Tag."  
Max lächelte verlegen. "Das denke ich auch.", sagte er eine Spur leiser.  
Rebecca schenkte ihm ein strahlendes Lächeln. Doch Max' Blick fiel mit einem Mal auf die große Uhr. 5 vor halb neun.  
"Mist!", fluchte er, "Tut mir Leid, Rebecca, ich muss los. Zum Training!" Unbewusst drückte er kurz ihre Hand und verschwand.  
Rebecca sah ihm mit einem leichten Rotschimmer im Gesicht hinterher.

Als Max im Trainingsraum erschien, war es 8:27. Schon bevor er den Trainingsraum betreten hatte, hörte er die Geräusche eines Beyblades, das auf den harten Untergrund des Tableaus schlug.  
Kai war schon da. Er stand am Rand des Beystadiums und trainierte allein mit Dranzer. Sonst war noch keiner der restlichen Bladebreakers anwesend.  
Max zückte seinen Draciel und ließ ihn in das Beystadium schießen. Kai sah auf. "Max!"  
"Hey Kai.", Max grinste ihn an, "Lust auf ein kurzes Match?"  
Kai grinste. "Du kannst drauf wetten, dass es kurz wird.", antwortete er selbstbewusst. Kais Blade schoss vor und drängte Draciel in die Enge.  
"Los Dranzer! Blazin' Gig!", schrie Kai und Flammen stiegen im Tableau auf.  
"Heavy Waper Wall!", rief Max und die Flammen prallten auf eine gigantische Wasserwand. Als sich beides auflöste, kreiselten immer noch beide Blades.  
"Nicht schlecht.", gab Kai grinsend zu.  
Max zeigte ihm den erhobenen Daumen.  
Plötzlich knallten zwei graue Blades ins Stadium und kickten Draciel und Dranzer hinaus. Während Kai sein Blade auffing, landete Draciel ein paar Meter entfernt von Max.  
"Hey!", rief der Blonde aus.  
Ein lautes Lachen ertönte aus Richtung der Tür. Ray und Tyson standen dort und grinnten.  
"Ihr seid zu spät.", war das Einzige was Kai dazu sagte. Ray zog eine Augenbraue in die Höhe.  
"Kai, es sind höchstens 5 Minuten nach halb acht."  
"Na eben. Ihr seid zu spät."  
Ray seufzte, während Tyson lachte. "Komm schon, Kai. Entspann dich doch mal."  
Tyson sah ihn selbstsicher an. "Immerhin sind wir die amtierenden Weltmeister."  
"Oh ja, ich vergaß...", erwiderte Kai gelangweilt.  
"Na los, Ray! Du gegen mich!", rief Tyson enthusiastisch und trat auf das Tableau zu.  
"Das Match kannst du haben!", antwortete Ray mit einem Grinsen.  
Kenny, der soeben mit Hilary erschienen war, startete seinen PC und filmte das Match.  
Max lief zu Draciel und hob das grüne Blade auf.  
Kai lehnte an der Wand und verfolgte mit starrem Blick das Match von Tyson und Ray.  
"Draciel ist in Ordnung oder?", fragte auf einmal eine Stimme hinter Max. Er wirbelte herum. Seine Schwester Jasmin stand direkt vor ihm, doch er hatte sie nicht bemerkt.  
"Ja, Draciel geht's gut. Aber was machst du denn hier?", wollte Max neugierig wissen.  
Jasmin grinste kurz. "Ich will trainieren. Was denn sonst?", gab sie herausfordernd

zurück.

Drigger und Dragoon prallten aufeinander und noch immer war kein Sieger erkennbar.

Kai hatte das Match die ganze Zeit mitangesehen und war eigentlich ganz zufrieden mit den Leistungen der beiden Blader. Auch von Max war er nicht enttäuscht gewesen. Ihr Match hätte ein interessantes werden können- wenn es nicht unterbrochen worden wäre.

"Wo ist Max eigentlich?", fragte er sich und blickte durch die Halle. Schließlich entdeckte er den Blondinen. Seltsamerweise aber nicht allein.

Er unterhielt sich gerade mit einem Mädchen, das Kai den Rücken zuwandte. Er konnte nur lange lockige, dunkelblaue Haare erkennen.

Kai gefiel das nun gar nicht. Immerhin hatten sie Training. Er konnte wirklich nicht brauchen, dass Max die gesamte Zeit nur dumm herumstand und mit irgendwelchen Mädchen quasselte. Gerade wollte er den Amerikaner unhöflich zur Rechenschaft ziehen, als sich die Blauhaarige umdrehte.

Kais Augen weiteten sich für einen kurzen Moment.

Sie war schön, wunderschön um genau zu sein. Ihre Augen hatte dasselbe tiefe blau wie ihr Haar. Sie trug ein schwarzes Top und eine dunkle Hose. Und sogar Kai musste zugeben, dass sie eine nahezu perfekte Figur hatte.

Aber all das war etwas, das ihm erst auf den zweiten Blick aufgefallen war. Im allerersten Moment war es etwas anderes gewesen. Er kannte sie! Er wusste nicht mehr genau woher, aber es musste lange zurück liegen.

Seit drei Jahren war er fester Bestandteil der Bladebreakers und er hatte sie in dieser Zeit gewiss nicht kennengelernt.

Er glaubte mehr, dass er sie aus der Zeit in Russland kannte. Dennoch schien Max sie zu kennen. Hatte er sie dann womöglich doch innerhalb der letzten 3 Jahre irgendwann gesehen?

Der Moment der Überraschung verflog so schnell wie er gekommen war.

Kai setzte seine emotionslose Miene auf und widmete sein Interesse wieder dem Beyblade- Match. Zumindest versuchte er es. Doch er konnte die Gedanken nicht vertreiben. Irgendwoher kannte er sie.

Und entsetzt erkannte er, dass sie etwas besonderes gewesen sein musste. Etwas besonderes für ihn.

Und das war es, was ihm wirklich Sorgen bereitete.

Tyson gewann.

Wenn auch knapp, aber er gewann. Dies trug dazu bei, dass sein Ego noch stärker wurde und er lauthals verkündete, dass niemand ihn jemals schlagen würde. Immerhin war er schließlich der Champ!

Ray wandte sich kopfschüttelnd ab, doch er musste lachen.

Jasmin und Max blickten zu Tyson.

"Du hast also gewonnen?", rief Max ihm zu.

"Natürlich!", gab Tyson siegessicher zurück. Dann blinzelte er verwirrt. "Öhm ... Max, sag mal wer ist das?"

Kai sah auf. Das war etwas was er wirklich auch wissen wollte. Die anderen sahen genauso neugierig drein.

"Ach so.", Max lächelte, "Meine Schwester Jasmin."

"Hey.", grüßte das blauhaarige Mädchen.

"Willst du dir etwa ein Match von den Champs ansehen?", fragte Tyson.

Jasmin grinste verschmitzt. "Eigentlich wollte ich selbst trainieren."

"Du bist Bladerin?", fragte Ray überrascht.

"Natürlich.", gab sie mit hochgezogener Augenbraue zurück.

Ihre Stimme hallte in Kais Ohren. Er hatte diese Stimme schon einmal gehört. Er war sich so sicher. Und es war in Russland gewesen. Zähneknirschend versuchte er sich zu erinnern.

"Du bladest also tatsächlich?", Tyson plusterte sich auf, "Dann musst du jetzt aber ganz schön eingeschüchtert sein, nachdem du einen wahren Champ kämpfen gesehen hast."

"Soso, der Champ also.", ertönte plötzlich eine neue Stimme in der Trainingshalle.

Ein weiteres Mädchen war in der Halle erschienen. Mit glatten, etwas helleren Haaren als Jasmin, trat Natsue Hanasaki vor. Sie funkelte Tyson verabscheuend an.

"Könntest du bitte von deinem Egotrip herunterkommen?", fauchte sie, "Und hör auf so zu tun, als ob du hier der beste Blader wärst."

Tyson sprang empört auf. "Was mischst du dich hier eigentlich ein? Und falls du das nicht weißt, ich bin nun mal der Champion und somit der beste Blader hier!", gab er wagemutig zurück.

Natsue verschlug es kurz die Sprache. So viel Dreistigkeit hatte sie noch nie gesehen.

"Natürlich weiß ich das du der amtierende Weltmeister bist! Aber falls DU das noch nicht bemerkt haben solltest, in diesem Hotel sind Spitzenblader gegen die du noch niemals gekämpft hast. Und glaube mir eins, du würdest untergehen, wenn du gegen sie kämpfen müsstest.", zischte sie. Tyson hatte sie wirklich wütend gemacht.

Der Blauhaarige kam auf sie zu. Er hatte ein wirklich unverschämtes Grinsen auf den Lippen kleben. "Ach und wer sollen diese Blader sein? Ach sag bloß", er schlug sich gespielt verängstigt die Hand vor den Mund, "Du redest doch nicht etwa von dir selbst?"

Natsues blaue Augen verengten sich. Sie war kurz davor diesem Macho auf Egotrip eine zu knallen. Doch sie besann sich. Wenn sie ihm schon wehtat, dann auf andere, stilvollere Weise. "Glaub mir, du solltest wirklich Angst haben.", sagte sie in bedrohlich ruhigem Tonfall, "Ich fordere dich heraus, Tyson!"

Tyson lachte los. Er bekam so einen irrsinnigen Lachanfall, das er kaum noch Luft bekam.

Natsue hoffte, dass er dabei seine Zunge verschluckte und elendig erstickte. Doch wieder zügelte sie ihre Wut. "Ich glaube nicht, dass du noch lachen wirst, wenn ich dich in Grund und Boden gestampft habe."

Tysonslachen verebbte. "Du meinst das also tatsächlich ernst?", fragte er ungläubig. Natsue nickte und ging zum Tableau.

Tyson schüttelte den Kopf, dann grinste er. "Aber dann sag nachher nicht, ich hätte dich nicht gewarnt, Kleine."

Natsues Zorn entflammte erneut. Dieser Typ hatte wirklich Glück, dass sie ihre Wut dieses eine Mal unter Kontrolle halten konnte.

"Natsue."

Die Angesprochene drehte sich um. "Ich hoffe, du weißt auf was du dich da einlässt.", sagte Jasmin mit ernstem Blick.

"Zweifeln sie jetzt etwa auch an mir?", fragte Natsue hinter einem Vorhang aus Haaren.

Jasmin lächelte geheimnisvoll. "Ganz und gar nicht."

Natsue sah sie dankbar, allerdings auch ein klein wenig irritiert an.

"Also dann.", meinte Ray, "Seid ihr beiden bereit?"

Tyson und Natsue nickten.

"Drei-", begann Ray den Countdown, "Zwei-Eins- Let it rip!"

Die Blades schossen ins Tableau. Tyson bemerkte überrascht, dass sie einen schwarzen Blade hatte. Er hatte irgendwie mehr mit einem kitschigen Pink oder schweinchenrosa gerechnet.

"Los Dragoon!", rief er und ließ seinen Blade den von Natsue zurückdrängen. Tyson grinste. "Ich wusste doch, dass dieses Match leicht wird."

Doch dann bemerkte er Natsues hinterlistiges Lächeln. Er erschauerte.

"BURNING DRAGON DORN!", schrie sie und ihr Bit Beast tauchte aus ihrem Blade. Ein dunkelroter Drache.

Die flammenden Dornen rasten auf Dragoon zu, Tyson musste etwas tun.

"Dragoon, GALAXY STORM!", donnerte er. Als die Attacken aufeinanderprallten, wurde alles in grelles Licht getaucht, sodass für kurze Zeit niemand etwas erkennen konnte. Als sich das Licht normalisierte, war noch ein Blade am kreiseln.

Tyson war von der Wucht der Attacke von den Füßen gerissen worden. Dragoon lag neben ihm.

Natsue war die Gewinnerin. Der Blade sprang zurück in ihre Hand und sie ging in Richtung Ausgang.

Als sie auf Tysons Höhe war, hielt sie kurz inne. "Ich habe dir gesagt, du solltest dich sorgen,... Champ.", sagte sie kalt.

Jasmin lächelte kurz und folgte dann Natsue, die die Halle gerade verließ.

"Das gibt's doch nicht.", sagte Kenny halblaut.

Tyson hatte sich inzwischen aufgesetzt. Die Käppi war auf den Boden gefallen.

Sein Gesicht war nicht zu erkennen, die unbändigen Haare versperrten die Sicht. Er hielt Dragoon in der einen Hand.

Kenny schaute sich auf seinem PC das Video, das er vom Kampf gedreht hatte, an. Das Entsetzen in seinen Augen wuchs mit jeder Sekunde, die verstrich.

Hilary beugte sich ungläubig über seine Schulter. Sie hatte noch niemals erlebt, dass Tyson sich so wenig gegen einen Gegner zur Wehr setzen konnte.

Max und Ray blickten sich ernst an. Sie würden viel Training vor sich haben.

Kai stieß sich ab und ging zu Tyson. Neben ihm blieb er stehen und blickte auf die gegenüberliegende Wand. "Wir werden Training brauchen. Jeden Tag bis zur Weltmeisterschaft. Und vergiss unseren Titel. So wie es aussieht bedeutet er hier überhaupt nichts. Und ein übersteigertes Ego wird uns nur im Weg stehen, also reiße dich zusammen, Tyson." Er drehte sich auf dem Absatz um und ging zurück zu den anderen.

Hinter ihm baute Tyson sich auf. "Du hast Recht, Kai.", sagte er und blickte auf Dragoon, "Wir müssen von vorn anfangen."

Kai lächelte leicht. Einsicht war der erste Schritt zur Besserung.